

## LESERBRIEF

Zu dem in Heft 1/95, Seite 48 erschienenen Artikel **»Besitzen kapitale Bachforellen mehrere Fettflossen?«** möchte ich folgendes hinzufügen: Die erwähnten Hautlappen an den Bauchflossen besitzen sowohl alle Salmoniden als auch viele Cypriniden, u. a. auch **L. leuciscus**. Nicht der Norm entsprechend und daher interessant ist jedoch das Auftreten solcher Hautlappen an den Brustflossen. Die Größe des Fettflosse (zwischen Rücken- und Schwanzflosse) scheint nach meinen Erfahrungen eher eine genetische Veranlagung als von Umwelteinflüssen bzw. Ernährungsstand der Forellen abhängig zu sein. So zeigen die Forellen der Euphrat- und Tigriszuflüsse in Ostanatolien, trotz unterschiedlicher Korpulenzfaktoren, eine auffallend große Fettflosse (mit einer Länge von etwa 10% der Gabellänge). Andererseits ist bei einigen Seepopulationen mit durchwegs gutem Konditionsfaktor (Balik, Abant, Ohridsee) die Fettflosse relativ klein (4–6%).

Johannes Schöffmann  
Lastenstraße 25  
A-9300 St. Veit/Glan

### ÖF 1/95 – Rettungsaktion für den Huchen

Dieser Artikel kann von mir nicht unbeantwortet bleiben. Man könnte durchaus den Eindruck gewinnen, daß erstmalig in der Donau Huchen besetzt wurden. Dies stimmt durchaus nicht; schon 1982 besetzte die Österreichische Fischereigesellschaft 70 Stück einsömmerige Huchen in die Donau, und zwar bei Rossatz. 1986, in Zusammenarbeit des Fischereivereines I, Krems, und des Verbandes der Österreichischen Arbeiterfischereivereine wurden im Raum Wachau bis Altenwörth Huchensetzlinge ausgesetzt. 1987 bis 1988 wurden wieder mit Hilfe des Fischereivereines I, Krems, weitere Huchensetzlinge im genannten Raum ausgesetzt. Ab 1989 besetzte die Österreichische Fischereigesellschaft ihre Wachauvereine (im Raum Emmersdorf bis Rossatz) jährlich mit Huchensetzlingen. Durch diese Besatzmaßnahmen und der erfolgten Ausfänge – es werden jährlich, soweit Meldungen eingehen, 4 bis 5 Stück maßige Huchen gefangen – finde ich persönlich es

übertrieben, wenn man dem Huchen in der Donau (auf die Wachau beschränkt) das Grab schaufelt und vom Aussterben spricht.

Dank einiger Fischzüchter – ich kann sicher nicht alle vollständig aufzählen, jedoch möchte ich vor allem einen der ersten Vorkämpfer der Huchenzucht, den von uns allen unvergessenen Herrn Josef Neuhold, nennen. Auch in Kärnten bei der Fischzucht Knapsch wurde durch den damaligen Fischmeister Hrastinger immer wieder versucht, Huchen zu züchten. Der entscheidende Durchbruch jedoch gelang Herrn Prof. Dr. Jungwirth, der sich intensiv der Huchen annahm, und Herrn Josef Fischer aus Rossatz, der trotz aller Rückschläge nicht den Mut verlor und heute Huchen aus beiden Quellen nicht nur in die Donau, sondern auch in Inn, Mur usw. besetzt. Durch die intensiven Besatzaktionen in der Pielach hat sich der Huchenbestand derart gebessert, daß der Ausfang durch das natürliche Aufkommen mehr als ausgeglichen ist. Wenn jetzt noch, wie bereits geplant, in die Seitenbäche der Donau dem Huchen der Aufstieg zum Ablachen ermöglicht wird, kann man der Zukunft des Huchen einigermaßen beruhigt entgegensehen.

Jedenfalls gebührt allen, die sich mit der Aufzucht von Huchen verdient gemacht haben, mein innigster Dank, und es erfüllt mich mit Freude, daß ich seit den ersten Besatzaktionen dabei sein durfte.

Im Zuge der letzten Besatzmaßnahme wurde seitens des Fischereivereines I, Krems, die Empfehlung ausgesprochen, die Regenbogenforelle in der Donau zu schonen, um zu verhindern, daß die besetzten Huchen als Regenbogenforellen von den Anglern entnommen werden. Ich bin betrübt, daß offensichtlich die Angler noch immer als zu blöd oder zu charakterlos hingestellt werden, um den Unterschied zwischen Huchen und Regenbogenforellen zu erkennen oder als bewußt zu übersehen. Ich meine, daß gerade die offiziellen Stellen der Angelfischerei mehr Vertrauen zu den Anglern haben sollten. Vielleicht wollte man aber auch die Regenbogenforellen in der Donau als Futterfisch für den Kormoran reservieren?

Dieter Brozek  
Goldtruheweg 1/2/3  
2345 Brunn/Geb.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Leserbriefe 59](#)